

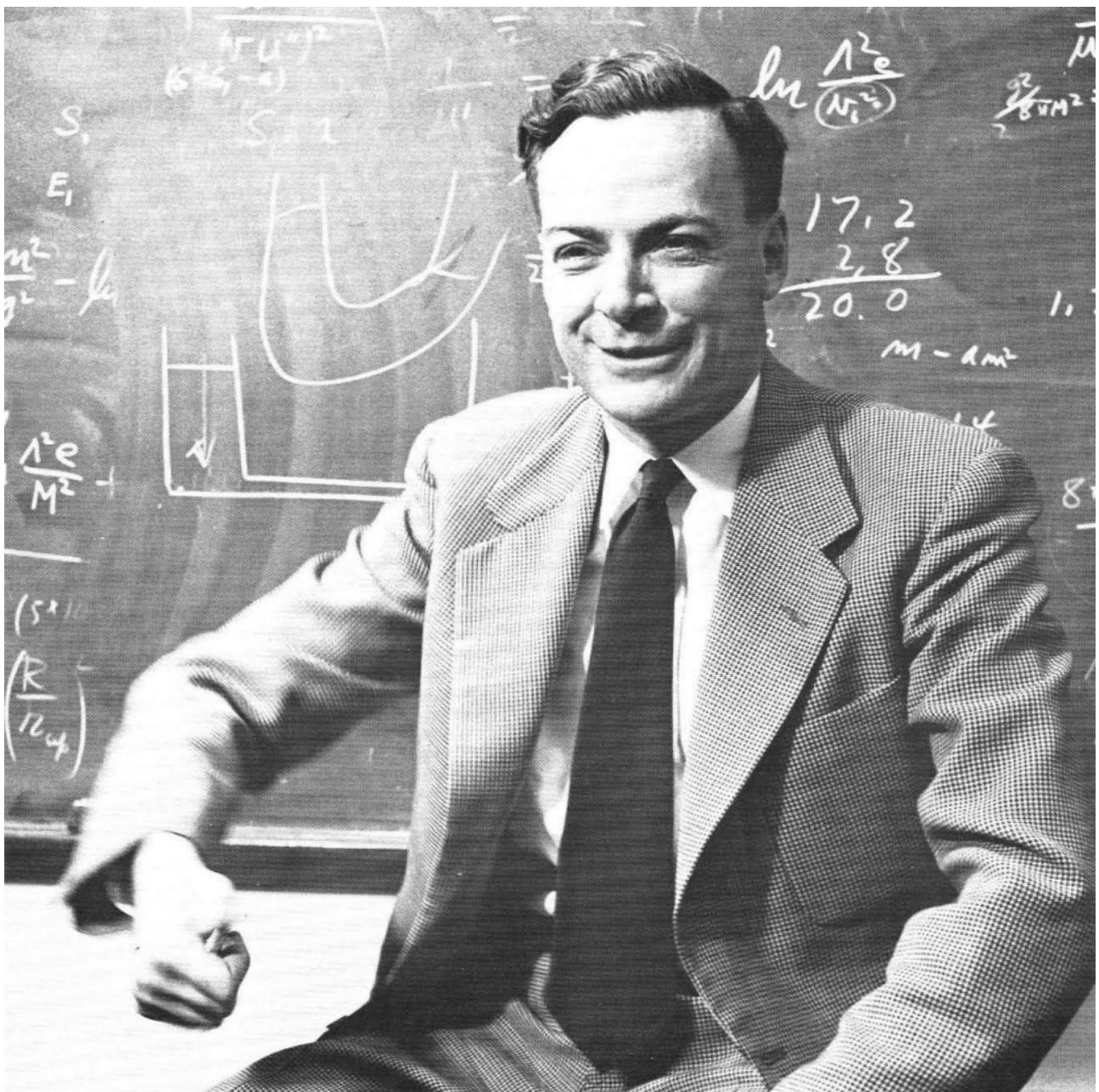
Konventionelle Klimawissenschaft bedroht die Zivilisation

geschrieben von Chris Frey | 21. Oktober 2025

In diesem Beitrag argumentiert Vijay Jayaraj von der CO₂-Koalition, dass die moderne Klimawissenschaft zugunsten politischer Konformität die echte wissenschaftliche Forschung aufgegeben hat. Unter Berufung auf den Geist von Galileo und Feynman fordert er eine Rückkehr zu Fakten, Vernunft und offener Debatte.

Vijay Jayaraj

Praktiker strenger wissenschaftlicher Methodik – vom Galileo des 17. Jahrhunderts bis zum Nobelpreisträger für Physik von 1965 Richard Feynman – würden die heutige Klimaforschung als Schande betrachten, da sie eher von unkritischer Orthodoxie und Fanatismus geprägt ist als von echter Überprüfung von Hypothesen.



"Richard Feynman", Public Domain (U.S. federal government photo) via Wikimedia Commons.

Die klassische Wissenschaft begrüßt Skepsis. Sie gedeiht in einem Umfeld, in dem Debatten und Überarbeitungen gefördert werden. Die heutigen Klimakonformisten erklären die Debatte für „beendet“ und bezeichnen diejenigen, die Fragen stellen, als Leugner, wodurch sie die Skepsis effektiv verbieten, die den wissenschaftlichen Fortschritt vorantreibt.

Zahlreiche Wissenschaftler des 21. Jahrhunderts haben gegen diese Farce protestiert. Dr. Matthew Wielicki, ehemals an der University of Alabama, brachte es auf den Punkt: „Wissenschaft sollte sich selbst korrigieren. Die Klimawissenschaft tut dies nicht. Sie dient nur ihrer Selbsterhaltung.“

Dr. Richard Lindzen vom Massachusetts Institute of Technology [stellt fest](#), dass das Klimadogma wenig mit Beweisen zu tun hat: „Das Narrativ ist eine quasi-religiöse Bewegung, die auf einer absurd wissenschaftlichen Prämisse basiert.“

Im Wesentlichen hat sich die moderne Klimawissenschaft zu einem politischen Apparat gewandelt, der von kampagnenartigen Interessenvertretungen dominiert wird und die Grundprinzipien der evidenzbasierten Forschung untergräbt.

Klima-Kultisten betrachten jedes Erwärmungs- oder Abkühlungsereignis standardmäßig als anthropogen und ignorieren dabei Jahrtausenden natürlicher Schwankungen. „Obwohl erhebliche Bedenken geäußert wurden, dass Emissionen zu einem signifikanten Klimawandel führen könnten, zeigen gemessene oder rekonstruierte Temperaturlaufzeichnungen, dass die Klimaveränderungen des 20. und 21. Jahrhunderts weder außergewöhnlich noch dauerhaft sind, und historische und geologische Aufzeichnungen zeigen viele Perioden, in denen es wärmer war als heute“, [schreiben](#) Wissenschaftler in einem Brief an die American Physics Society.

Gregory Wrightstone, Geologe und Bestsellerautor von „A Very Convenient Warming“ [sagt](#), dass die längeren geologischen Aufzeichnungen zahlreiche Epochen mit viel höheren Temperaturen und CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre zeigen, die alle vor dem Einfluss moderner menschlicher Aktivitäten lagen.

Wrightstone lehnt Beschreibungen der aktuellen Bedingungen als gefährlich ab und sagt, dass „die Erde immer grüner wird und die Zahl der temperaturbedingten Todesfälle zurückgeht“. Die Beweise deuten darauf hin, dass der Planet nicht gefährdet ist, sondern im Gegenteil floriert.

Die Zahl der Todesfälle durch Naturkatastrophen ist auf einem historischen [Tiefstand](#), die Lebenserwartung [steigt](#) weiter, und die weltweiten Ernteerträge in den Industrie- und Entwicklungsländern erreichen Rekordhöhen. Der Anstieg des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre geht mit einem verbesserten Pflanzenwachstum einher und nicht mit einer Verschlechterung des Zustands unseres Planeten.

Die vielbeschworenen „verschwindenden Inseln“ im Pazifik existieren weiterhin. Viele Atolle sind aufgrund von Korallen- und Sedimentablagerungen [gewachsen](#). Auch das arktische Meereis weigert sich zu verschwinden; die minimale Ausdehnung im Jahr 2025 ist fast eine halbe Million Quadratkilometer [größer](#) als 2007.

Doch keine dieser Realitäten findet Eingang in Schulbücher oder UN-Briefings. Die Krisenrhetorik wird aufrechterhalten, um eine Billionen-Dollar-„grüne“ Industrie zu stützen, die von Angst, politischer Unterstützung und öffentlich finanzierten Subventionen abhängig ist.

Fehlerbehaftete Weltuntergangsprognosen stützende Computermodelle

verstoßen gegen Grundprinzipien der wissenschaftlichen Methodik. Wenn sie anhand bekannter Ergebnisse getestet werden, versagen sie regelmäßig.

Im Jahr 2014 verglich Dr. Roy Spencer reale Satellitendaten mit über 90 Klimamodellen. Fast alle Modelle übertrieben die Erwärmung. Spencer fasste die Absurdität zusammen: „Wenn 95 % Ihrer Modelle nicht mit den Beobachtungen übereinstimmen, sind die Modelle falsch – nicht die Realität.“

Dr. William Happer, Physiker an der Princeton University und ehemaliger wissenschaftlicher Berater der US-Regierung [sagt:](#) „Beobachtungen verankern unser Verständnis und sortieren Theorien aus, die nicht funktionieren. Das ist seit mehr als 300 Jahren die wissenschaftliche Methode ... Computermodelle sollen Theorie und Beobachtung nicht ersetzen und als eigenständige Autorität dienen.“

Dennoch bestimmen diese Modelle die globale politische Agenda. Das Beharren auf kurzen Zeiträumen und ausgewählten Daten scheint katastrophale Szenarien zu stützen, die jedoch durch langfristige geologische Aufzeichnungen widerlegt werden. Steve Milloy, Autor von [JunkScience.com](#), hat dieses Phänomen treffend beschrieben: „Die Klimawissenschaft ist zu einem politischen Unterfangen geworden. Zuerst kommt die Schlussfolgerung, dann werden die Daten an dieselbe angepasst.“

Die Wissenschaft gehört den kritischen Denkern, nicht den Ausschüssen. Das Klima-Establishment wird zusammenbrechen, wenn seine Finanzmittel versiegen oder die Öffentlichkeit seinen Propheten keinen Glauben mehr schenkt. Die Realität wird sich durchsetzen – wie immer –, aber je länger der Kampf dauert, desto höher sind die verheerenden Folgen irrationaler Politik.

Vernunft, empirische Forschung und intellektuelle Freiheit wurden durch eine politisch aufgeladene Klimabewegung untergraben, die eine Bedrohung für die Wissenschaft und die Zivilisation selbst darstellt.

Vijay Jayaraj ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der [CO2 Coalition](#) in Fairfax, Virginia. Er hat einen Master of Science in Umweltwissenschaften von der University of East Anglia und einen Postgraduiertenabschluss in Energiemanagement von der Robert Gordon University, beide in Großbritannien, sowie einen Bachelor-Abschluss in Ingenieurwissenschaften von der Anna University in Indien.

Dieser Kommentar wurde erstmals am 14. Oktober im [American Thinker](#) veröffentlicht.

Link:

<https://clintel.org/conventional-climate-science-threatens-civilization/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Death Valley-Tage bzgl. eines globalen Temperaturrekords könnten vorbei sein.

geschrieben von Chris Frey | 21. Oktober 2025

[Anthony Watts](#)

[Alle Hervorhebungen im Original. – Alle Temperatur- und Höhenangaben {°F bzw. Fuß} wurden in internationale Einheiten umgerechnet. A. d. Übers.]

Der Weltrekord für die höchste Temperatur könnte falsch gemessen worden sein.

Im Jahr 1913 wurde auf der Greenland Ranch im Death Valley in Kalifornien eine Temperatur von **134 °F (56,7 °C)** gemessen – bis heute die höchste jemals auf der Erde gemessene Lufttemperatur. Eine neue Studie unserer Freunde Dr. John Christy und Dr. Roy Spencer kommt jedoch zu dem Schluss, dass dieser berühmte Rekord falsch ist, und zwar nicht nur um ein wenig. Anhand von Wetterdaten und historischen Aufzeichnungen aus mehr als einem Jahrhundert kommen die Autoren zu dem Schluss, dass die Messung von 1913 um **etwa 14 °F [7,8 K] zu hoch** war und niemals als Weltrekord hätte anerkannt werden dürfen.

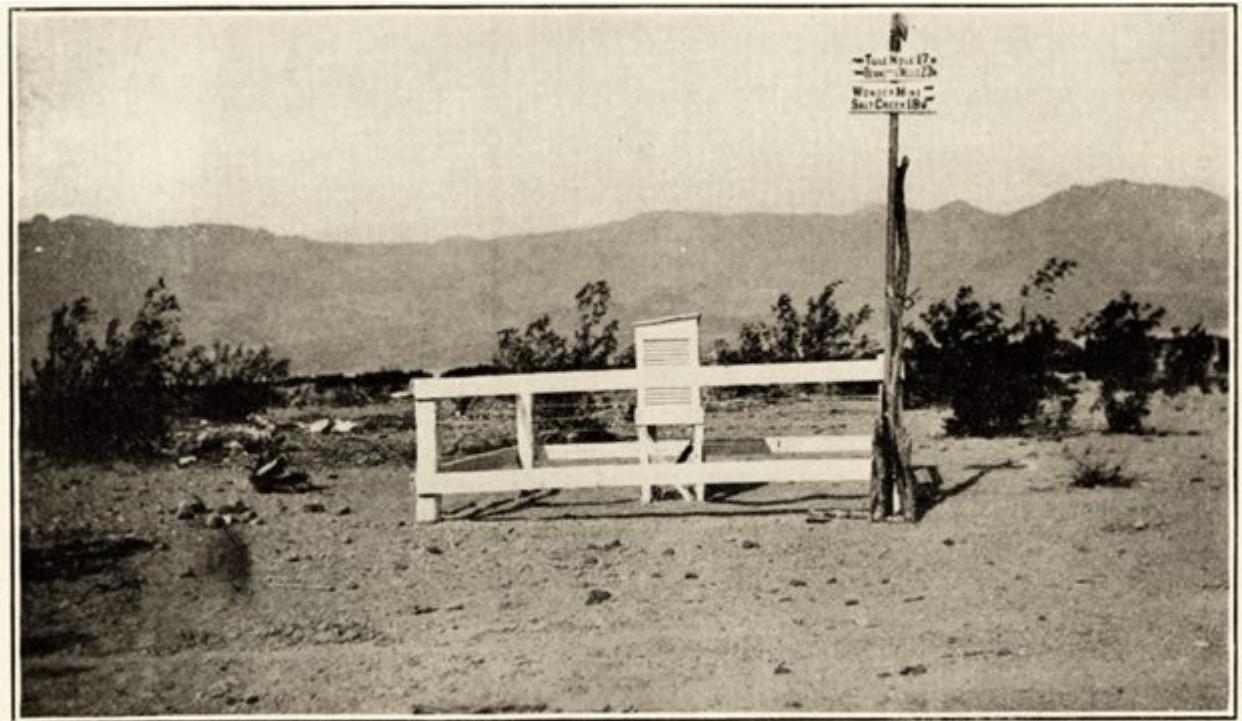


FIG. 1.—U. S. Weather Bureau instrument shelter at Greenland Ranch, Death Valley, Calif., 178 feet below sea level.

[178 Feet = 50 m u. NN]

Warum der Rekord angezweifelt wird

Das Death Valley ist sicherlich einer der heißesten Orte der Erde, aber selbst im heutigen wärmeren Klima hat es nie wieder 134 °F erreicht. Die höchsten Temperaturen der letzten Zeit – **in den Jahren 2020 und 2021** – erreichten einen Höchstwert von 130 °F (54°C). Allein dies wirft Zweifel auf: Wenn sich die Welt seit 1913 erwärmt hat, warum wurde der Rekord dann nicht gebrochen?

Auch frühere Forscher hatten den Wert von 56,7 °C in Frage gestellt. Der Meteorologe George Willson stellte 1915 fest, dass nichts Ungewöhnliches im regionalen Wetter eine solche extreme Hitze erklären könnte. Spätere Studien in den 1940er und 1950er Jahren ergaben, dass eine so hohe Temperatur, wenn überhaupt, nur einmal alle paar Jahrhunderte auftreten sollte.

Um zu beurteilen, ob die Messung von 1913 plausibel ist, verwendeten die Forscher Daten von nahe gelegenen Wetterstationen außerhalb des Death Valley, die über kontinuierliche Aufzeichnungen von **1923 bis 2024** verfügen. Diese Stationen liegen auf höheren Höhen – in der Regel 900 bis 1200 m über dem Meeresspiegel – während die Greenland Ranch **50 m unter dem Meeresspiegel** liegt.

Normalerweise sinkt die Temperatur mit zunehmender Höhe. Das Team berechnete die Temperaturabnahme [= den vertikalen Temperaturgradienten] anhand von Temperaturdaten aus 102 Jahren für den Monat Juli, um zu ermitteln, wie hoch die Temperatur im Death Valley auf Grundlage der

umliegenden Messstationen gewesen sein müsste. Sie fanden heraus, dass die Lufttemperatur im Juli in der Regel um etwa $4,8^{\circ}\text{F}$ [$2,7^{\circ}\text{C}$] pro 300 m Höhe sinkt.

Unter Anwendung dieser Beziehung auf die Daten von 1913 rekonstruierten sie die wahrscheinliche tatsächliche Temperatur im Death Valley. Das Ergebnis: Der gemessene Wert von **134 °F [56,7°C]** hätte näher bei **120 °F [48,9°C]** liegen müssen, plus/minus 2 °F [1°C].

Die Studie fand nicht nur eine fehlerhafte Messung. Die gesamte erste Julihälfte 1913 erscheint verdächtig. 17 Tage lang meldete die Station Greenland Ranch Temperaturen, die durchschnittlich 8 °F [4,4 K] höher waren als die Vorhersagen der umliegenden Stationen. Am 13. Juli wurde ein zweiter unplausibler Höchstwert von 131 °F [55°C] gemessen.

COOPERATIVE OBSERVERS' METEOROLOGICAL RECORD:										MONTHLY SUMMARY.	
Month of July - 1913; Station, Greenland Ranch County, Oregon. State, California; Latitude, 36°22'N.; Longitude, 116°50'W.; Time used on this form,										TEMPERATURE.	
DATE:	TEMPERATURE			PRECIPITATION			CHARACTER OF DAY.	MISCELLANEOUS PHENOMENA			
	HIGH TEMP.	LOW TEMP.	RANGE	1ST RECORD	TIME OF BEGGINING	TIME OF RECORD			AMOUNT	Snowfall, in inches	DEPTH OF SNOW ON GROUND AT TIME OF OBSER- VATION
1	77	70	115							CLEAR	
2	71	61	116							CLEAR	
3	78	69	117							CLEAR	
4	75	67	116							CLEAR	
5	76	60	117							CLOUDY	
6	75	60	122							CLOUDY	
7	77	61	123							CLOUDY	
8	78	60	125							CLEAR	
9	70	60	125							CLEAR	
10	70	60	125							CLEAR	
11	76	61	128							CLEAR	
12	79	61	122							CLEAR	
13	80	65	126							CLEAR	
14	81	65	127							CLEAR	
15	77	66	126							CLEAR	
16	77	66	125							CLEAR	
17	78	65	125							CLOUDY	
18	71	65	125							CLOUDY	
19	71	65	125							CLOUDY	
20	70	65	125							CLOUDY	
21	78	71	125							CLOUDY	
22	78	71	125							CLOUDY	
23	78	71	125							CLOUDY	
24	78	71	125							CLOUDY	
25	78	71	125							CLOUDY	
26	78	71	125							CLOUDY	
27	78	71	125							CLOUDY	
28	78	71	125							CLOUDY	
29	78	71	125							CLOUDY	
30	78	71	125							CLOUDY	
31	78	71	125							CLOUDY	
32	78	71	125							CLOUDY	
33	78	71	125							CLOUDY	
34	78	71	125							CLOUDY	
35	78	71	125							CLOUDY	
36	78	71	125							CLOUDY	
37	78	71	125							CLOUDY	
38	78	71	125							CLOUDY	
39	78	71	125							CLOUDY	
40	78	71	125							CLOUDY	
41	78	71	125							CLOUDY	
42	78	71	125							CLOUDY	
43	78	71	125							CLOUDY	
44	78	71	125							CLOUDY	
45	78	71	125							CLOUDY	
46	78	71	125							CLOUDY	
47	78	71	125							CLOUDY	
48	78	71	125							CLOUDY	
49	78	71	125							CLOUDY	
50	78	71	125							CLOUDY	
51	78	71	125							CLOUDY	
52	78	71	125							CLOUDY	
53	78	71	125							CLOUDY	
54	78	71	125							CLOUDY	
55	78	71	125							CLOUDY	
56	78	71	125							CLOUDY	
57	78	71	125							CLOUDY	
58	78	71	125							CLOUDY	
59	78	71	125							CLOUDY	
60	78	71	125							CLOUDY	
61	78	71	125							CLOUDY	
62	78	71	125							CLOUDY	
63	78	71	125							CLOUDY	
64	78	71	125							CLOUDY	
65	78	71	125							CLOUDY	
66	78	71	125							CLOUDY	
67	78	71	125							CLOUDY	
68	78	71	125							CLOUDY	
69	78	71	125							CLOUDY	
70	78	71	125							CLOUDY	
71	78	71	125							CLOUDY	
72	78	71	125							CLOUDY	
73	78	71	125							CLOUDY	
74	78	71	125							CLOUDY	
75	78	71	125							CLOUDY	
76	78	71	125							CLOUDY	
77	78	71	125							CLOUDY	
78	78	71	125							CLOUDY	
79	78	71	125							CLOUDY	
80	78	71	125							CLOUDY	
81	78	71	125							CLOUDY	
82	78	71	125							CLOUDY	
83	78	71	125							CLOUDY	
84	78	71	125							CLOUDY	
85	78	71	125							CLOUDY	
86	78	71	125							CLOUDY	
87	78	71	125							CLOUDY	
88	78	71	125							CLOUDY	
89	78	71	125							CLOUDY	
90	78	71	125							CLOUDY	
91	78	71	125							CLOUDY	
92	78	71	125							CLOUDY	
93	78	71	125							CLOUDY	
94	78	71	125							CLOUDY	
95	78	71	125							CLOUDY	
96	78	71	125							CLOUDY	
97	78	71	125							CLOUDY	
98	78	71	125							CLOUDY	
99	78	71	125							CLOUDY	
100	78	71	125							CLOUDY	
101	78	71	125							CLOUDY	
102	78	71	125							CLOUDY	
103	78	71	125							CLOUDY	
104	78	71	125							CLOUDY	
105	78	71	125							CLOUDY	
106	78	71	125							CLOUDY	
107	78	71	125							CLOUDY	
108	78	71	125							CLOUDY	
109	78	71	125							CLOUDY	
110	78	71	125							CLOUDY	
111	78	71	125							CLOUDY	
112	78	71	125							CLOUDY	
113	78	71	125							CLOUDY	
114	78	71	125							CLOUDY	
115	78	71	125							CLOUDY	
116	78	71	125							CLOUDY	
117	78	71	125							CLOUDY	
118	78	71	125							CLOUDY	
119	78	71	125							CLOUDY	
120	78	71	125							CLOUDY	
121	78	71	125							CLOUDY	
122	78	71	125							CLOUDY	
123	78	71	125							CLOUDY	
124	78	71	125							CLOUDY	
125	78	71	125							CLOUDY	
126	78	71	125							CLOUDY	
127	78	71	125							CLOUDY	
128	78	71	125							CLOUDY	
129	78	71	125							CLOUDY	
130	78	71	125							CLOUDY	
131	78	71	125							CLOUDY	
132	78	71	125							CLOUDY	
133	78	71	125							CLOUDY	
134	78	71	125							CLOUDY	
135	78	71	125							CLOUDY	
136	78	71	125							CLOUDY	
137	78	71	125							CLOUDY	
138	78	71	125							CLOUDY	
139	78	71	125							CLOUDY	
140	78	71	125							CLOUDY	
141	78	71	125							CLOUDY	
142	78	71	125							CLOUDY	
143	78	71	125							CLOUDY	
144	78	71	125							CLOUDY	
145	78	71	125							CLOUDY	
146	78	71	125							CLOUDY	
147	78	71	125							CLOUDY	
148	78	71	125							CLOUDY	
149	78	71	125							CLOUDY	
150	78	71	125							CLOUDY	
151	78	71	125							CLOUDY	
152	78	71	125							CLOUDY	
153	78	71	125							CLOUDY	
154	78	71	125							CLOUDY	
155	78	71	125							CLOUDY	
156	78	71	125							CLOUDY	
157	78	71	125							CLOUDY	
158	78	71	125							CLOUDY	
159	78	71	125							CLOUDY	
160	78	71	125							CLOUDY	
161	78	71	125							CLOUDY	
162	78	71	125							CLOUDY	
163	78	71	125							CLOUDY	
164	78	71	125							CLOUDY	
165	78	71	125							CLOUDY	
166	78	71	125							CLOUDY	
167	78	71	125							CLOUDY	
168	78	71	125							CLOUDY	
169	78	71	125							CLOUDY	
170	78	71	125							CLOUDY	
171	78	71	125							CLOUDY	
172	78	71	125							CLOUDY	
173	78	71	125							CLOUDY	
174	78	71	125							CLOUDY	
175	78	71	125							CLOUDY	
176	78	71	125							CLOUDY	
177	78	71	125							CLOUDY	
178	78	71	125							CLOUDY	
179	78	71	125							CLOUDY	
180	78	71	125							CLOUDY	
181	78	71	125							CLOUDY	
182	78	71	125							CLOUDY	
183	78	71	125							CLOUDY	
184	78	71	125							CLOUDY	
185	78	71	125							CLOUDY	
186	78	71	125							CLOUDY	
187	78	71	125							CLOUDY	
18											

Auch andere Jahre zwischen **1911 und 1922** wiesen ungewöhnliche Muster auf – insbesondere 1914, 1916, 1917 und 1922. In einigen Jahren endeten die Tageshöchstwerte oft mit einem Vielfachen von fünf (wie 105, 110, 115), was darauf hindeutet, dass sie **geschätzt oder gerundet** wurden, anstatt direkt vom Thermometer abgelesen zu werden.

Die Autoren stellten außerdem fest, dass die täglichen Schwankungen in

diesen frühen Jahren im Vergleich zu späteren Jahrzehnten ungewöhnlich groß waren, was ein Hinweis auf inkonsistente oder gefälschte Daten ist.

Was geschehen sein könnte

Die Studie liefert historische Hinweise darauf, warum die Temperaturen von 1913 übertrieben waren. Die Greenland Ranch, die Ende des 19. Jahrhunderts zur Unterstützung des Boraxabbaus gegründet wurde, war eine isolierte Oase inmitten der Wüste. Bis 1911 hatte das US-Wetteramt einen geeigneten Instrumentenschutz auf der Ranch installiert, der sich über einem bewässerten Lutzernefeld befand. Diese Anordnung lieferte zuverlässige Messwerte – allerdings niedrigere als von den Rancharbeitern erwartet.

Die Einheimischen waren überzeugt, dass die Temperaturen im Death Valley über 55 °C liegen müssten. Sie hatten zuvor höhere Werte auf **nicht standardisierten Thermometern** gesehen, die unter der Veranda des Ranchhauses hingen. Diese „Veranda-Thermometer“, die der reflektierten Wärme und möglicherweise der unter dem Doppeldach eingeschlossenen heißen Luft ausgesetzt waren, konnten leicht überhöhte Temperaturen anzeigen.

Aus Briefen aus dieser Zeit geht hervor, dass die Ranchmanager **enttäuscht** waren, dass das offizielle Thermometer des Wetteramtes „kühle“ Werte anzeigte. Die Forscher vermuten, dass **Oscar Denton**, der Vorarbeiter der Ranch und offizielle Beobachter von 1912 bis 1920, einige der offiziellen Messwerte durch höhere Werte ersetzt haben könnte, die er vom Veranda-Thermometer abgelesen hatte.

Der Artikel vermittelt ein anschauliches Bild davon, wie schwierig es vor einem Jahrhundert war, im Death Valley zu leben und zu arbeiten. Die Beobachter waren in der unerträglichen Sommerhitze auf sich allein gestellt, oft ohne Betreuung durch das Wetteramt. Denton selbst war ein Einsiedler, der Außenstehenden misstraute und bei seinen täglichen Messungen gefährliche Bedingungen ertrug. Die Autoren weisen darauf hin, dass von der Einrichtung der Station im Jahr 1911 bis 1924 kein einziger Bundesbeamter den Standort besuchte – eine Lücke von 13 Jahren, in der zahlreiche Beobachtungsfehler oder Instrumentenbewegungen unbemerkt hätten auftreten können.

Alte Fotos zeigen, dass der Temperaturmessstand **mindestens einmal verlegt** worden war, möglicherweise an einen heißeren Standort außerhalb des bewässerten Feldes. Diese unbeaufsichtigten Veränderungen, verbunden mit der starken lokalen Überzeugung, dass das Death Valley der heißeste Ort der Welt sei, haben Denton wahrscheinlich dazu veranlasst, unrealistisch hohe Werte aufzuzeichnen.



Vergleich mit anderen frühen Aufzeichnungen

Frühere zuverlässige Messungen im Death Valley – beispielsweise durch die **Wheeler Survey im Jahr 1875** und eine **Expedition des US-Wetterdienstes im Jahr 1891** – überschritten nie 122 °F [50°C]. Diese Messungen wurden mit ordnungsgemäß abgeschirmten Thermometern durchgeführt, die denen ähnelten, die später auf der Greenland Ranch verwendet worden waren. Dies stützt die Schlussfolgerung, dass der Wert von 134 °F [56,7 °C] künstlich erhöht wurde und nicht das natürliche Klima der Region widerspiegelt.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Nach der Analyse sowohl der Daten als auch der historischen Belege kommen die Autoren zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Die **tatsächliche Temperatur am 10. Juli 1913** betrug wahrscheinlich etwa **120°F [50 °C]** und nicht 134°F [56 °C].
- Der gemeldete Wert wurde wahrscheinlich mit einem schlecht platzierten, nicht standardisierten Thermometer auf der Veranda der Ranch gemessen.
- Mehrere Jahre früher Daten der Greenland Ranch weisen ähnliche Unstimmigkeiten auf und sollten erneut überprüft werden.
- Die Weltorganisation für Meteorologie sollte den **Rekord von 134 °F aufheben** und die frühen Daten aus dem Death Valley zur Qualitätskontrolle überprüfen.

Der Titel des Artikels – „**Death Valley Illusion**“ – fasst es gut zusammen. So wie der frühe Ruf des Tals auf Mythen über tödliche Hitze

und Illusionen von Reichtum beruhte, scheint auch der Weltrekord von 134°F eine weitere Illusion zu sein – ein Produkt menschlicher Fehler, falscher Erwartungen und mangelnder Aufsicht.

Death Valley Illusion: Evidence Against the 134 °F World Record *Bulletin of the American Meteorological Society*

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/10/14/death-valley-days-may-be-over-for-global-temperature-record/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Die Technokraten fallen, weil ihre Ideologie versagt

geschrieben von Chris Frey | 21. Oktober 2025

Dr. Tilak K. Doshi, [Tilak's Substack](#)

Bei einer [Podiumsdiskussion](#) und Buchvorstellung zum Thema „The War on Science“ (Der Krieg gegen die Wissenschaft), veranstaltet am Samstag in London von der Free Speech Union, erinnerte Richard Dawkins sein Publikum an die Lysenko-Saga in der Sowjetunion. Der berühmte britische Evolutionsbiologe wies auf die Parallelen zwischen der heutigen Pseudowissenschaft zum Thema Geschlecht und der sowjetischen Pseudowissenschaft zur Pflanzengenetik hin.

In den Annalen der wissenschaftlichen Schande gibt es nur wenige Episoden, die mit der Lysenko-Geschichte vergleichbar sind. Unter der eisernen Schirmherrschaft von Josef Stalin und später Nikita Chruschtschow unterwarf die schädliche sowjetische Doktrin die Biologie der marxistisch-leninistischen Ideologie. Der Scharlatan und Agronom Trofim Lysenko verbreitete die Illusion, dass erworbene Eigenschaften vererbar seien – eine wissenschaftliche Fantasie in proletarischer Verkleidung. Er versprach Rekordernte durch „Vernalisation“ von Saatgut und andere Quacksalberei und lehnte die „bürgerliche Wissenschaft“ der Mendelschen Genetik als elitäre Sabotage ab.

Das Ergebnis? Säuberungen echter Wissenschaftler wie des tragischen Nikolai Vavilov, der in einem Gulag verhungerte, weil er es wagte, die empirische Wahrheit zu verteidigen; Hungersnöte, die Millionen Menschenleben forderten; und eine Generation sowjetischer Biologen, die durch Dogmen gelähmt war. Der Lysenkoismus war kein bloßer Irrtum,

sondern die Instrumentalisierung der Wissenschaft für politische Zwecke, bei der abweichende Meinungen als Verrat galten und Beweise entbehrlich waren.

Spulen wir vor in unsere eigene Zeit, so sind die Parallelen ebenso erschreckend wie unheimlich. In den letzten zwei Jahrzehnten haben wir eine nicht minder heimtückische ideologische Vereinnahmung der Wissenschaft erlebt, die sich jedoch hinter den tugendhaften Gewändern von DEI, „Klimagerechtigkeit“ und öffentlicher Gesundheit verbirgt. Im Bereich der Klimapolitik und der COVID-19-Maßnahmen wurden Institutionen, die einst Bastionen rigoroser Forschung waren – die Vereinten Nationen, die Europäische Union, die US-amerikanischen National Institutes of Health (NIH) und Fachzeitschriften mit Peer-Review – von einer progressiv-propagandistischen Ideologie vereinnahmt.

Hier triumphiert „Konsens“ über Daten, Alarmismus verdrängt Skepsis, und abweichende Meinungen werden nicht unterdrückt, sondern „ausgeblendet“ und als „[Klimaleugner](#)“ oder „[Randepidemiologen](#)“ diffamiert. Die menschlichen Kosten? Explodierende Energiepreise, welche die Arbeiterklasse in Armut stürzen und gleichzeitig den Energiehungrigen in den Entwicklungsländern fossile Brennstoffe vorenthalten; Covid-Lockdowns, die die Wirtschaft und die Zukunft von Kindern zerstört haben; und mRNA-„[Impfstoffe](#)“, die ohne vollständige Transparenz auf den Markt gebracht wurden und nun mit einer steigenden Zahl von [Berichten](#) über unerwünschte Ereignisse in Verbindung gebracht werden. Milliarden Menschen weltweit haben die Hauptlast getragen, von afrikanischen Dörfern, die auf Geheiß westlicher [Moralapostel](#) auf unzuverlässige grüne Energie umgestiegen sind, bis hin zu Schulkindern, die im Namen eines Virus‘, das für sie ein vernachlässigbares Risiko darstellte, maskiert und isoliert worden waren.

Doch in einer Wendung, die Ironiker der Geschichte zu schätzen wissen dürften, hat die Wiederwahl von Donald J. Trump im Jahr 2024 eine [Gegenrevolution](#) ausgelöst. Seine im Mai 2025 erlassene [Durchführungsverordnung](#) „Wiederherstellung der Goldstandard-Wissenschaft in Amerika“ ist [keine](#) bloße bürokratische Floskel. Durch die Forderung nach Transparenz, Reproduzierbarkeit und offenem Gedankenaustausch in der Bundeswissenschaft hat die Trump-Regierung begonnen, das Gebäude der politisierten Expertise abzubauen. Neue Daten über die Schäden des Netto-Null-Dogmas und der Covid-Maßnahmen – basierend auf Physik, Wirtschaft und evidenzbasierter Medizin – unterstützen diesen Kampf.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren gibt es echte Hoffnung. Die populistische Revolte könnte noch die Kräfte besiegen, welche die Wissenschaft in vielen Bereichen umstrittener öffentlicher Politik als Geisel genommen haben, und sie wieder zu einem Instrument für das Wohlergehen der Menschen statt für die Kontrolle durch die Elite machen.

Der Geist von Lysenko: Ideologie statt Beweise in modernem Gewand

Um die Tiefe unseres heutigen Lysenkoismus zu verstehen, muss man sich mit seinem Urbild befassen. Lysenkos Aufstieg in den 1930er Jahren wurde durch Stalins Streben nach einer raschen Industrialisierung ohne „westliche“ Genetik begünstigt, die er als unvereinbar mit dem „dialektischen Materialismus“ ansah. Lysenkos „Michurinistische“ Biologie ging davon aus, dass die Umwelt Organismen schnell umformen könne – beispielsweise durch Kälteeinwirkung „abgehärtete“ Nutzpflanzen. Andersdenkende wurden als „Saboteure“ gebrandmarkt, ihre Karrieren ruiniert, ihr Leben oft vernichtet. Die landwirtschaftlichen Erträge brachen ein, was die [Holodomor-Hungersnot](#) und andere Katastrophen noch verschlimmerte. Chruschtschow, der 1953 Stalins Nachfolge antrat, verdoppelte den Einsatz und verwandelte fruchtbare Steppen in Staubbüsten. Erst nach Chruschtschows Sturz 1964 erlaubte das Politbüro unter Breschnew eine stille Wiederbelebung der modernen Genetik – Lysenko ging in Vergessenheit, starb 1976 und hinterließ ein Vermächtnis, das wie ein Schandfleck auf der sowjetischen Wissenschaft lastet.

Die heutige Variante ist subtiler, aber nicht weniger zerstörerisch. In der Klimawissenschaft wird der alarmistische Kult um die anthropogene globale Erwärmung durch Michael [Mann](#) und seine erfundene „Hockeyschläger“-Kurve verkörpert, die als statistischer Trick entlarvt worden ist. Mann selbst wurde vor Gericht als jemand [entlarvt](#), der „in böser Absicht gehandelt“ hat, als er und seine Anwälte „fehlerhafte Beweise vorlegten und falsche Angaben gegenüber der Jury machten“. Dennoch wurde seine alarmistische Hockeystick-Kurve von mächtigen Institutionen wie der UNO und ihren Agenturen wie dem IPCC verehrt. Netto-Null bis 2050 ist keine Politik, sondern Dogma, das durch Subventionen für intermittierende Wind- und Solarenergie durchgesetzt wird, welche die Energiekosten in die Höhe treiben.

Das Streben Großbritanniens nach dieser Illusion hat den Haushalten Strompreise beschert, die [viermal](#) so hoch sind wie in den USA, was seit 2006 zu einer Deindustrialisierung und zusätzlichen Kosten für die Verbraucher in Höhe von 220 Milliarden Pfund geführt hat. Ökosteuern erhöhten die britischen Stromrechnungen im Zeitraum 2023-24 um 17 Milliarden Dollar und werden bis 2029-30 voraussichtlich 20 Milliarden Dollar erreichen.

Das ist keine Wissenschaft, sondern Lysenkoismus in neuer Aufmachung. Das [RCP8.5-Modellszenario](#) des IPCC wird mittlerweile von seinen eigenen Autoren als äußerst unwahrscheinlich eingestuft. Dennoch wird es unter anderem von den Milliardären Tom Steyer und Michael Bloomberg vorangetrieben, um die Einschränkung fossiler Brennstoffe und damit die Grundlage des menschlichen Fortschritts zu rechtfertigen.

Entwicklungsänder haben es noch schwerer: Die Illusion, dass

afrikanische Länder einen „Sprung“ zu erneuerbaren Energien machen könnten, verwehrt ihnen Kohle und Gas für Kraftwerke und verurteilt Milliarden von Menschen zu Energiearmut. Unterdessen bauen größere Entwicklungsländer wie China und Indien, die nicht den klimabezogenen finanziellen Vetos der Weltbank und des IWF ausgeliefert sind, unvermindert in rasantem Tempo Kohlekraftwerke.

US-Energieminister Chris Wright hat argumentiert, dass fossile Brennstoffe Milliarden von Menschen aus der Armut befreit haben und dass die Blockade von Kohlekraftwerken in Afrika heuchlerisch und gleichbedeutend mit „Kohlenstoff-Kolonialismus“ sei. Die globalistische Agenda der Vereinten Nationen, die von milliardenschweren Stiftungen wie den Gates- und Soros-Stiftungen und verschiedenen Frontorganisationen ins Leben gerufen wurde, leitet Milliardenbeträge an NGOs wie Greenpeace, WWF und Friends of Earth weiter, die sich für eine Politik einsetzen, die den „Klimakomplex“ bereichert und gleichzeitig die Massen verarmt.

Nicht weniger ungeheuerlich ist die Covid-Saga, in der Lysenko-ähnliche Persönlichkeiten – Anthony Fauci, ehemaliger Leiter des US-amerikanischen Nationalen Instituts für Allergien und Infektionskrankheiten, und Francis Collins, ehemaliger Direktor der National Institutes of Health – eine Zensurkampagne gegen evidenzbasierte abweichende Meinungen orchestrierten. Die Great Barrington Declaration, die im Oktober 2020 von Jay Bhattacharya (Stanford), Martin Kulldorff (Harvard) und Sunetra Gupta (Oxford) veröffentlicht worden war, befürwortete einen „gezielten Schutz“ für gefährdete Personen anstelle von pauschalen Lockdowns, was der vor 2020 geltenden orthodoxen Auffassung im Bereich der öffentlichen Gesundheit entsprach. Fauci und Collins planten laut durchgesickerten E-Mails, diese „randständige“ Bedrohung „auszuschalten“ und diffamierten ihre Verfasser als gefährliche Quacksalber. Es folgten weitere Lockdowns: Schulen wurden geschlossen, die Wirtschaft brach ein und Kinder – die gezwungenermaßen Masken tragen mussten und unter sozialer Isolation litten – erlitten laut UNESCO-Daten Entwicklungsverzögerungen, psychische Probleme und Lernverluste, die einem halben Jahr Schulunterricht entsprachen.

Die weltweite Covid-Hysterie wurde durch einenbrisanten Bericht von Professor Neil Ferguson vom Imperial College London im März 2020 angeheizt, der ohne sofortige Lockdowns 510.000 Todesfälle im Land prognostizierte. Innerhalb weniger Wochen wurde Fergusons Prognose von einer halben Million Todesfällen im Vereinigten Königreich nach unten korrigiert auf „wahrscheinlich nicht mehr als 20.000“, wodurch sich die beängstigende Zahl um das 25-Fache verringerte. Später stellte sich heraus, dass Dr. Fergusons Modell für diesen Zweck nicht geeignet war.

Dieser moderne britische Lysenko trat später von seinem Posten als Regierungsberater zurück, nachdem er wegen Verstoßes gegen genau die Lockdown-Regeln überführt worden war, die er dem Land auferlegt hatte.

Sein Junk-Modell spielte eine Schlüsselrolle bei der Begründung von Lockdowns auf der ganzen Welt, insbesondere nachdem die Regierungen von UK und der Vereinigten Staaten seinen Bericht ausdrücklich als Rechtfertigung für Lockdowns herangezogen hatten.

Die Kosten der Covid-Lockdowns belaufen sich auf Billionen. Nach Angaben des IWF sank das globale BIP im Jahr 2020 um 3,0 %, was eine deutliche Umkehrung des 2019 verzeichneten Wachstums von 2,8 % darstellt. In absoluten Zahlen bedeutet dies bei einem globalen BIP von etwa 84,9 Billionen US-Dollar im Jahr 2020 einen Rückgang von 3,0 % oder einen Produktionsausfall von rund 2,5 Billionen US-Dollar – das entspricht der Wirtschaftsleistung mehrerer großer Nationen zusammen. Der IWF prognostizierte für die beiden Jahre 2020-21 kumulative Auswirkungen in Höhe von schätzungsweise 9 Billionen US-Dollar. Die menschlichen Kosten, insbesondere in den Entwicklungsländern ohne Sozialnetze, die durch unterbrochene Lieferketten, Handelsausfälle und den Verlust von Lebensgrundlagen entstehen, lassen sich nur schätzen.

Diese Richtlinien entstanden nicht aufgrund von Beweisen, sondern aus ideologischen Gründen. Sie waren eine technokratische Verschmelzung von vorsorglicher Panik und fantasievollen Modellierungen. Wie zu Lysenkos Zeiten stiegen die epidemiologischen Modellierer und Bürokraten auf, die in unterwanderten [Aufsichtsbehörden](#) wie der CDC und dem NIH arbeiteten, während Skeptiker – wie Robert [Malone](#), der an der Erforschung der mRNA-Technologie beteiligt war – ins Fegefeuer verbannt wurden.

Die populistische Abrechnung: Trumps Goldstandard für wissenschaftliche Forschung

Betreten Sie Trump 2.0 – eine populistische Dampfwalze gegen das moderne Lysenkoistische Gebäude. Trumps Executive Order von 2025 zur „Goldstandard-Wissenschaft“ ist nicht „anti-wissenschaftlich“, wie linksliberale Medien wie [Nature](#) und [Science](#) behaupten. Wenn der Akt der Aufdeckung ideologischer Wissenschaft als „ideologisch“ gebrandmarkt wird, ist die psychopolitische Projektion vollständig. Die Wiedereinführung wissenschaftlicher Integritätsrichtlinien, die Verpflichtung zur Datentransparenz und der Schutz abweichender Meinungen sind Gegenmittel gegen die Instrumentalisierung der Wissenschaft. Behörden müssen nun Unsicherheiten offenlegen, Modelle rigoros überprüfen und politische Einmischung vermeiden.

Es ist beispielsweise nicht „wissenschaftsfeindlich“, dafür zu sorgen, dass sich die Farce der verlängerten Schulschließungen aufgrund von Covid nie wiederholt, die durch die Empfehlungen der CDC unter dem [Einfluss](#) der zweitgrößten Lehrergewerkschaft des Landes verhängt worden waren. Es ist keine „rechte“ Wissenschaft, wenn man unglaubliche Szenarien der Klimamodellierung wie RCP8.5 in der öffentlich finanzierten Klimaforschung nicht mehr für glaubwürdig hält. Vielmehr sorgt es dafür, dass Wissenschaftler ehrlich bleiben, unabhängig davon, wie sehr sie sich persönlich dafür engagieren, für einen höheren Zweck

die „[edle Lüge](#)“ zu propagieren.

Lysenko stürzte nach dem Ende der Schutzherrschaft Chruschtschows aufgrund anhaltender Ernteausfälle. Anthony Fauci sieht sich nun trotz seiner vorzeitigen [Begnadigung](#) durch Präsident Biden mit anhaltenden [Untersuchungen](#) durch den Kongress und möglichen Anklagen wegen Meineids und anderer Vergehen in seiner Rolle in der Gesundheitspolitik während der Covid-Hysterie konfrontiert.

Die Geschichte hat die Rehabilitierung sowjetischer Wissenschaftler erlebt, die Lysenko folgten, wie Andrej Sacharow und andere, die still und leise die Genforschung weiterführten. In unserer Zeit sehen wir, dass Jay Bhattacharya, der einst als „Randfigur“ beschuldigt und von den Mainstream-Medien geächtet wurde, nun der neu ernannte Direktor des NIH ist. Er führt die Behörde in Richtung evidenzbasierter Medizin und verspricht Untersuchungen zu Verstößen gegen die Transparenz bei mRNA. Robert F. Kennedy Jr., die Geißel der Pharmaindustrie und nun US-Gesundheitsminister, setzt sich für Entschädigungen bei Impfschäden und für transparente, randomisierte und placebokontrollierte Studien zur Messung der Wirksamkeit von Impfstoffen ein.

Die Wiederherstellung der Vernunft

Die Wiederwahl Trumps garantiert kein neues goldenes Zeitalter der Wissenschaft. Bürokratien sind widerstandsfähig, und etablierte Interessen lassen sich nur schwer ausmerzen. Der Klima-Industriekomplex – Banken, Beratungsunternehmen, NGOs und subventions hungrige, rentenorientierte Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien – wird nicht so leicht aufgeben. Ebenso wenig wie die großen Pharmaunternehmen, deren finanzielle Gewinne aus der Covid-Pandemie intensive Lobbyarbeit im US-Kongress befeuert und politische Loyalität in beiden Parteien erkauft haben.

Dennoch gibt es in diesem Moment etwas wirklich Hoffnungsvolles. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten bröckelt die Unfehlbarkeitsvermutung, die Technokraten geschützt hat. Das Dogma der „gesicherten Wissenschaft“ wird durch neue Neugier, ja sogar Demut ersetzt. Physiker, Ökonomen und Epidemiologen erobern das Terrain der offenen Forschung zurück. Soziale Medien wie YouTube und Facebook erklären nun offen, dass sie abweichende Meinungen [nicht](#) mehr wie unter der vorherigen Regierung mit „Faktenchecks“ zensieren werden.

Im Energiebereich bedeutet dies, physikalische Realitäten anzuerkennen: dass Wind- und Sonnenenergie zuverlässige fossile Brennstoffe nicht ohne katastrophale Kosten ersetzen können; dass Kohlenwasserstoffe für das moderne Leben unverzichtbar bleiben; und dass Innovation, nicht Verbote, den ökologischen Fortschritt vorantreiben. In der Medizin bedeutet dies, langfristige Sicherheitsdaten, transparente Studien und eine ehrliche Kommunikation über Gesundheitsrisiken und -vorteile zu fordern.

Dies sind keine parteipolitischen Forderungen. Sie sind die Grundlagen für das Wohlergehen der Menschen. Wenn Gesellschaften sie aufgeben, folgt Leid – sei es in Stalins Ukraine oder in den [selbstverschuldeten](#) Energiekrisen Europas.

Die neue Aufklärung oder der letzte Widerstand?

Die Parallelen zwischen Lysenkos Sowjetunion und den westlichen Technokratien des frühen 21. Jahrhunderts sind ernüchternd. Beide ersetzten empirische Forschung durch ideologische Gewissheit. Beide verfolgten Andersdenkende als Staatsfeinde. Beide opferten das Wohlergehen von Millionen Menschen auf dem Altar utopischer Theorien.

Trotz Zensur kommt die Wahrheit irgendwann ans Licht. Die Physik der Energie, die Ökonomie des Wachstums, die Biologie von Krankheiten – das sind Realitäten, die sich nicht per Gesetz abschaffen lassen. Während sich die Beweise für das Scheitern der Netto-Null-Politik und die Schäden einer überzogenen Pandemiebekämpfung häufen, bröckelt das Gebäude der progressiven Technokratie unter seinen eigenen Widersprüchen.

Der große Kunsthistoriker Kenneth Clark bemerkte in seinen Überlegungen zur Fragilität der Zivilisation, dass der westliche Mensch das Mittelalter „mit knapper Not“ [überlebt](#) habe. Das Gleiche könnte man heute sagen. Der Sieg einer populistischen Koalition über das globalistische Establishment – symbolisiert durch Trumps Rückkehr – hat uns Zeit verschafft. Eine breitere populistische Welle lässt sich auch am Wiederaufleben von Parteien wie der Alternative für Deutschland (AfD) in Deutschland, Reform UK und dem Rassemblement National in Frankreich erkennen. Die Dynamik der populistischen Welle im kollektiven Westen zeigt sich auch im jüngsten Wahlsieg des konservativ-populistischen Andrej [Babis](#) – einem selbsternannten „Trumpisten“ – in der Tschechischen Republik und im überraschenden Sieg der „konservativen“ Führerin Sanae [Takaichi](#) – einer Bewunderin von Margaret Thatcher – bei den Wahlen der japanischen LDP-Partei, die als nächste Premierministerin Japans vorgesehen ist. Wir sehen den Rechtsruck in der Politik auch in der anhaltenden [Opposition](#) von Viktor Orbán in Ungarn und Robert Fico in der Slowakei gegen die globalistische Politik, die von der ausufernden EU-Bürokratie in Brüssel vorangetrieben wird.

Der Kampf ist jedoch noch lange nicht vorbei. Dieselben Stiftungen und Milliardäre – Gates, Soros, Bloomberg, Rockefeller – investieren weiterhin Milliarden in NGOs, die Klimapanikmache und Pandemieängste verbreiten. Die modernen Kleriker der Tugend werden nicht so leicht nachgeben. Aber das Blatt scheint sich zu wenden. Unabhängige Journalisten, Wissenschaftler und Bürger erobern die Deutungshoheit zurück. Plattformen, die einst zum Schweigen gebracht wurden, florieren nun. Nach Jahren der Manipulation ist der Hunger der Öffentlichkeit nach Wahrheit unstillbar. Das explosive Wachstum von X mit über 560 Millionen aktiven [Nutzern](#) zieht weitere Nutzer an, die der zensierten Plattformen

überdrüssig sind, und ist ein Indikator für den Wunsch der Öffentlichkeit nach ungeschönten Nachrichten.

Die Geschichte des Lysenkoismus' ist eine Warnung aus der Vergangenheit: Wenn Wissenschaft der Ideologie dient, kommt es zu Katastrophen. Das 20. Jahrhundert hat dafür mit Blut und Hungersnöten bezahlt. Das 21. Jahrhundert hat mit einer sanfteren, subtileren Version geliebäugelt – einer, die Gulags durch Cancelling und Hinrichtungen durch De-Platforming ersetzt hat, aber das gleiche Ziel verfolgt: Kontrolle.

Trumps Wiederwahl stellt eine Ablehnung dieser Kontrolle im Westen dar. Zumaldest vorerst hat die Vernunft eine Chance.

This was first published at the Daily Sceptic (
<https://dailysceptic.org/2025/10/10/the-technocrats-are-falling-as-their-ideology-fails/>)

Dr Tilak K. Doshi is the Daily Sceptic's Energy Editor. He is an economist, a member of the CO₂ Coalition and a former contributor to Forbes. Follow him on Substack and X.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/10/13/the-technocrats-are-falling-as-their-ideology-fails/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Warum eine Kältewelle zu einer Katastrophe führen könnte

geschrieben von Chris Frey | 21. Oktober 2025

Andrew Montford

[Weil das hierzulande kaum anders sein dürfte, wird dieser Beitrag hier übersetzt, obwohl nur UK gemeint ist. A. d. Übers.]

Im Jahr 2012 wurde ein Großteil Europas von einer extremen Kältewelle heimgesucht, die im Osten begann und sich allmählich nach Westen ausbreitete, bis selbst in UK Temperaturen bis minus 11 °C gemessen worden sind. Sollte sich dies heute wiederholen, würde es meiner Meinung nach zu rotationsbedingten Netzausfällen und Stromausfällen in ganz UK und möglicherweise auch in weiten Teilen Westeuropas kommen.

NESO scheint gefährlich selbstgefährlich zu sein. Das Problem liegt darin begründet, dass NESO die maximale Nachfrage im System anhand einer „durchschnittlichen Kälteperiode“ ermittelt und anhand der sogenannten „derated capacity“ (reduzierte Kapazität) feststellt, ob die verfügbare Erzeugungskapazität ausreicht, um diese Nachfrage zu decken.

Aufgrund der steigenden Nachfrage durch Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge führt eine sehr kalte Periode zu einem Anstieg der Nachfrage, der über den Wert einer „durchschnittlichen“ Kälteperiode hinausgeht.

Das große Problem liegt jedoch auf der Nachfrageseite. Bei der Leistungsreduzierung von Generatoren werden in der Regel „durchschnittliche“ Wetterbedingungen berücksichtigt, möglicherweise auch unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit von Wartungsausfällen. Windparks werden natürlich auf einen viel geringeren Prozentsatz ihrer Kapazität heruntergeregt als Gaskraftwerke, was die Tatsache reflektiert, dass der Wind möglicherweise nicht weht.

Bei einer Kältewelle wie 2012 wäre jedoch davon auszugehen, dass unsere erneuerbaren Energien überhaupt nichts beitragen würden – solche Perioden sind durch Windstille und winterliche Dämmerung gekennzeichnet. Das würde bedeuten, dass die thermischen Kraftwerke (Gas und Kernkraft) die gesamte Last der Lieferung von 60 GW oder mehr an UK sowie einen erheblichen Bedarf an Exporten über die Verbindungsleitungen nach Frankreich tragen müssten. Aber würde das ausreichen? Anders ausgedrückt: Sind die Leistungsreduzierungs faktoren für thermische Kraftwerke angemessen?

Unter durchschnittlichen Bedingungen mag das der Fall sein. Unter den extrem kalten Bedingungen des Jahres 2012 gab es jedoch beispielsweise Probleme mit dem Einfrieren von Gasversorgungsventilen, dem Einfrieren oder nur teilweisen Öffnen von Versorgungspumpen und Reglern sowie dem Einfrieren von Kühl systemen. Das bedeutete, dass viele Generatoren, die sich als verfügbar gemeldet hatten, nicht ansprangen. Andere starteten zwar, aber aufgrund von Ausfällen entweder in der Gasversorgung oder im Kühl system stieg ihre Leistung nicht an und sie wurden schnell wieder vollständig abgeschaltet. Andere Anlagen liefen sechs oder acht Stunden lang einwandfrei und fielen dann aus – alte Anlagen vertragen es nicht, stundenlang unter maximaler Belastung zu laufen.

Überlegen Sie, was dies heute bedeuten könnte. Am ersten Tag der Kältewelle könnten wir Folgendes erwarten:

- Wind: 1 % der Kapazität
- Thermisch: 70 % der Kapazität.

Das allein wäre schon schlimm genug, aber da auch die Verbindungsleitungen exportieren wollen, würde dies zu einem ernsthaften Problem werden.

Am zweiten Tag wäre die Verfügbarkeit der thermischen Stromerzeugung auf etwa 40 % gesunken, da wir mit dem Problem konfrontiert waren, dass veraltete Gaskraftwerke nicht mehr in der Lage waren, über Stunden hinweg mit maximaler Leistung zu laufen. Dann hätten wir schwierige Entscheidungen treffen müssen. Wir hätten wahrscheinlich die Verbindungsleitungen gekappt und müssten anschließend entscheiden, ob wir die Versorgung mit Erdgas für die Heizung von Haushalten oder für die Stromerzeugung priorisieren wollten.

Am dritten Tag müssten wir mit ziemlicher Sicherheit die Nachfrage drosseln – mit anderen Worten: rollende Stromausfälle verhängen. Dies müsste möglicherweise im gesamten Land gleichzeitig erfolgen. Und da Zentralheizungen und Wärmepumpen ohne Stromversorgung nicht genutzt werden können, würde dies zweifellos zu vielen Todesfällen durch Unterkühlung führen.

Der derzeitige Ansatz der NESO ist unzureichend. Sie muss dringend zu einer geeigneten szenariobasierten Modellierung für Kapazität, Zuverlässigkeit und Energiedauer übergehen und dabei auch die gegenseitigen Abhängigkeiten der Gas- und Stromnetze in ganz Europa berücksichtigen. Außerdem muss sie untersuchen, wie extreme Wetterereignisse und geopolitische Ereignisse die Strom- und Gasexporte und -importe einschränken oder in die Höhe treiben könnten. Sie berücksichtigt keine Ereignisse mit geringer Wahrscheinlichkeit, aber großen Auswirkungen, und dieses Versäumnis könnte katastrophale Folgen haben.

Andrew Montford is the director of Net Zero Watch.

Link: <https://www.netzerowatch.com/all-news/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Klimakult-Phantasterei und Doppelmorale gehen COP30 voran

geschrieben von Chris Frey | 21. Oktober 2025

Paul Driessens

Freche Behauptungen über Ursachen und Lösungen für eine illusorische Klimakrise müssen hinterfragt werden!

Die 30. Konferenz der Vertragsparteien zum Klimawandel ([COP30](#)) wird vom

10. bis 21. November in Belém, Brasilien, ihre Fantasien und Forderungen in Bezug auf Klima, Energie und Wirtschaft propagieren. Rund 70.000 betrügerische Wissenschaftler, Aktivisten, Politiker und Journalisten (sowie Beobachter) werden daran teilnehmen.

Trotz des Hypes im Vorfeld des Gipfels und der hoffnungsvollen Ankündigungen sind die Teilnehmer nervös.

Immer mehr Beweise zeigen, dass die Behauptungen einer planetarischen Krise auf bedeutungslosen Computermodellen und **Panikmache** beruhen und nicht auf tatsächlichen wissenschaftlichen **Erkenntnissen**, Daten oder Fakten.

Weltweit lehnen immer mehr Wähler die Netto-Null-/Anti-Fossilbrennstoff-Politik ab und rebellieren dagegen, da sie die Energiekosten in die Höhe getrieben, Arbeitsplätze und Industrien zerstört und Hoffnungen und Lebensstandards zunichte gemacht hat.

Selbst der ärmste US-Bundesstaat (Mississippi) weist mittlerweile ein höheres **Pro-Kopf-BIP** auf als das klimabewusste Großbritannien, wo der durchschnittliche Strompreis für Haushalte bei 0,35 US-Dollar pro Kilowattstunde liegt (und bis 2027 voraussichtlich auf 0,55 US-Dollar/kWh **steigen** wird) – im Vergleich zu durchschnittlich 17,5 Cent in den USA und 13,5 Cent in Mississippi.

Die britische Industrie zahlt derzeit die weltweit höchsten Strompreise – 27 % mehr als das ebenso klimabewusste Deutschland – und konservative/alternative politische Parteien in beiden Ländern **gewinnen** zunehmend an Popularität gegenüber den etablierten Interessen, die diese destruktiven, Arbeitsplätze vernichtenden und nicht nachhaltigen **Maßnahmen** durchgesetzt haben.

Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten übertrifft die Europas vor allem deshalb, weil die Trump-Regierung wieder auf reichlich vorhandene, zuverlässige und erschwingliche Kraftstoffe, Petrochemikalien und Elektrizität setzt, während Großbritannien, Deutschland und der größte Teil Europas sich weigern, nach Öl und Gas zu bohren oder zu fracken oder von ihren unerreichbaren Klimaversprechen zurücktreten.

Die Behörden unter Trump haben Subventionen, Begünstigungen und Umwelt-Fast-Tracks für Wind- und Solarprojekte gekürzt ... und Milliarden Dollar **zurückgefordert**, welche die Biden-Regierung in ihren letzten Amtswochen an Gruppen für „grüne Energie“ und „Klimagerechtigkeit“ **vergeben** hatte.

Präsident Trump hat die Vereinigten Staaten erneut aus dem Pariser Klimaabkommen zurückgezogen, wird möglicherweise keine US-Vertreter an der COP30 teilnehmen lassen, und es ist unwahrscheinlich, dass er zulassen wird, dass US-Steuergelder in UN-Schmiergeldfonds für „Klimareparationen“, „Resilienz“ oder „Verluste und Schäden“ fließen.

Trump **kritisierte** die Netto-Null-Politik auch vor der UN-

Generalversammlung scharf und bezeichnete sie als „grünen Betrug“, der von „dummen Menschen“ ausgeheckt worden sei, „die ihren Ländern ein Vermögen gekostet und ihnen keine Chance auf Erfolg gegeben haben“. Die UN-Mitgliedstaaten, die durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, die wachsende **Abhängigkeit** von russischem Gas und chinesischen Mineralien und Windkraftanlagen sowie ihren eigenen wirtschaftlichen Niedergang gezüchtigt worden waren, konnten dem nur schwer widersprechen. Auch die Entwicklungsländer schenkten dem Thema Aufmerksamkeit.

Unterdessen hat die Net-Zero Banking Alliance – die von **Öko-Imperialisten** dafür geliebt wird, dass sie die Finanzierung von Projekten im Bereich fossiler Brennstoffe in Afrika und weltweit ablehnt und verhindert – nach einem Massenexodus ihrer Mitglieder aus den USA, Kanada, Großbritannien und der Schweiz alle Aktivitäten eingestellt.

„Die 2,1 Milliarden Menschen, die unter extremer Energiearmut **leiden**“, und die Familien der „16,5 Millionen Angehörigen“, die während der fünfeinhalbjährigen Tätigkeit der Allianz an den Folgen der Luftverschmutzung in Innenräumen gestorben sind, können nun aufatmen, sagte der Energie-Realist und Menschenrechtsaktivist Ryan Zorn.

Das EU-Parlament hat zugestimmt, mehrere Umwelt-Vorschriften für Unternehmen **zurückzunehmen**, was Politico als „aufkommenden Rechtsruck, der die europäische Politikgestaltung neu gestaltet“ bezeichnet.

Die Kritik an der unseriösen Klima- und Energiewissenschaft in der UNO, den USA und anderen Regierungs- und akademischen Institutionen ist seit der Wiederwahl von Präsident Trump im November 2024 und der Lockerung der Zensur durch Regierung, Medien, soziale Medien und Suchmaschinen häufig und heftig geworden.

Die Welt lernt schnell die **Nachteile** von Wind- und Solarenergie kennen: die Dezimierung von Raubvögeln und anderen Wildtieren, den massiven Bergbau und die **Umweltverschmutzung**, die mit der Herstellung dieser „sauberen, grünen“ Energiesysteme verbunden sind, die Millionen Hektar Ackerland, Lebensraum und landschaftlich reizvolle Gebiete, die davon betroffen sind, die Billionen Dollar teuren Kosten für Batterie- und Gas-Backup-Systeme für wind- und sonnenlose Zeiten und die wirtschaftlichen Verheerungen, die klimabezogene Politik weltweit anrichtet.

Sowohl Industrie- als auch Entwicklungsländer beginnen zu erkennen, dass sie aufgefordert wurden, die Welt mit Wind-Solar-Batterie-Systemen zu zerstören, die den wachsenden Strombedarf niemals decken können ... um sie vor Klimakrisen zu retten, die nur in Computermodellen und in überhitzten Phantastereien existieren.

Der Konsens über Netto-Null, extremes Wetter und Klimawissenschaft bröckelt, während die COP30 näher rückt.

Die Erwartungen, dass die „Klimakrise“ weiterhin bürokratische und aktivistische Pfründe, Subventionen für „erneuerbare“ Energien und globalistische Kontrollen über unsere Energie, unseren Lebensunterhalt und unseren Lebensstandard liefern wird, prallen frontal auf diese Realitäten. Kein Wunder, dass die Möchtegern-Klimapolitiker besorgt sind.

Eine Analyse deutscher Klima-Aktivisten verkörpert die Sorgen, Fantasien, Doppelzüngigkeiten und Forderungen:

„Die Vereinigten Staaten tragen nach wie vor „die größte historische Verantwortung für die globalen Treibhausgasemissionen“, beklagt die Analyse. Die Autoren ignorieren dabei die Tatsache, dass Chinas Treibhausgasemissionen diejenigen aller anderen Industrieländer zusammen übersteigen und dass die USA ihre Emissionen weitaus stärker reduziert haben als jedes andere Land, während ihre Erfindungen weltweit zur Verbesserung der Gesundheit, der Landwirtschaft und des Lebensstandards beigetragen haben.

„Die USA und andere Länder des „globalen Nordens“ tragen eine Mitverantwortung für die Klimakrise und müssen damit beginnen, arme Länder für Klimaschutz, Anpassung und Wiedergutmachung zu entschädigen“, so die Aktivisten weiter. „Das auf der COP29 vereinbarte „kollektive quantifizierte Ziel“ von 300 Milliarden Dollar jährlich ist viel zu niedrig, zu vage und zu unklar. Es muss ein „konkreter Aktionsplan“ umgesetzt werden, um ein „Mobilisierungsziel“ von 1,3 Billionen Dollar jährlich sicherzustellen – von Nationen und Unternehmen“.

Woher dieses Geld kommen soll, ist völlig unklar, zumal die Zahler ihre Industrien abbauen, die Nutzung fossiler Brennstoffe beenden, ihre Wirtschaft schrumpfen lassen und ihren Lebensstandard senken sollen. Wie viel von den tatsächlichen Finanzmitteln letztendlich in den bürokratischen Machtbereichen der Entwicklungsländer und auf Schweizer Bankkonten landen wird – anstatt in Projekte, die tatsächlich die Energieversorgung, die Gesundheit und den Lebensstandard verbessern –, ist ebenfalls unklar.

„Klimaanpassung“ ist laut der Analyse eine weitere Priorität der COP30. Anpassung an was? fragt man sich. An Temperaturen, die seit dem Ende der Kleinen Eiszeit und dem Beginn des Industriezeitalters leicht gestiegen sind? An einen Meeresspiegel, der seit einem Anstieg um 120 Meter nach dem Abschmelzen der pleistozänen Gletscher langsam und geringfügig gestiegen sind? An Hurrikanen und Tornados, deren Häufigkeit und Intensität nicht zunehmen? An Kohlendioxidwerte, die dazu beitragen, dass Wälder, Grasland und Nutzpflanzen schneller, besser und mit weniger Wasser wachsen?

Das sei alles egal, meinen die Deutschen. Es werde mehr Geld für die Anpassung benötigt, und noch mehr für eine „gerechte“ Energiewende und die Forderungen der „Zivilgesellschaft“ nach „sozialem Dialog,

Menschenrechten, der Einbeziehung von [derzeit unbezahlter] Pflege von Familienangehörigen und informeller Arbeit“ und vielem mehr.

„Klimagerechtigkeit“ erfordert auch, dass „die größten historischen Emittenten als Erste ihre heimischen Emissionen auf null senken müssen“ – und dies nicht durch den Kauf von Emissionszertifikaten im Ausland (für oft imaginäre oder versprochene CO₂-Reduktionen) tun dürfen. Das bedeutet noch mehr Deindustrialisierung. Und so weiter und so fort.

Außerdem muss „Intersektionalität, geschlechtergerechte Terminologie und Gleichstellung der Geschlechter“ berücksichtigt werden.

Natürlich erfordert die Intersektionalität von Linken, Klimaschützern und Islamisten die Verurteilung Israels. „Protesten gegen Israels Krieg im Gazastreifen“ müsse weltweit mehr „Meinungs- und Versammlungsfreiheit innerhalb und außerhalb der COP“ gewährt werden, behaupten die Deutschen.

Was um alles in der Welt hat die COP30 mit dem jüngsten Krieg in Gaza zu tun – zumal Vorwürfe des [Völkermords](#), der [Menschenrechtsverletzungen](#) und der Verweigerung des Versammlungsrechts für [Terroristenunterstützer](#) der Hamas völlig absurd sind?

Die COP30 verspricht, genauso unterhaltsam sowie sinn- und ergebnislos zu werden wie ihre Vorgänger.

Paul Driessen is senior policy analyst for the Committee For A Constructive Tomorrow (www.CFACT.org) and author of books and articles on energy, climate change, economic development and human rights.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/10/13/climate-cult-fantasy-and-duplicity-precede-cop30/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE